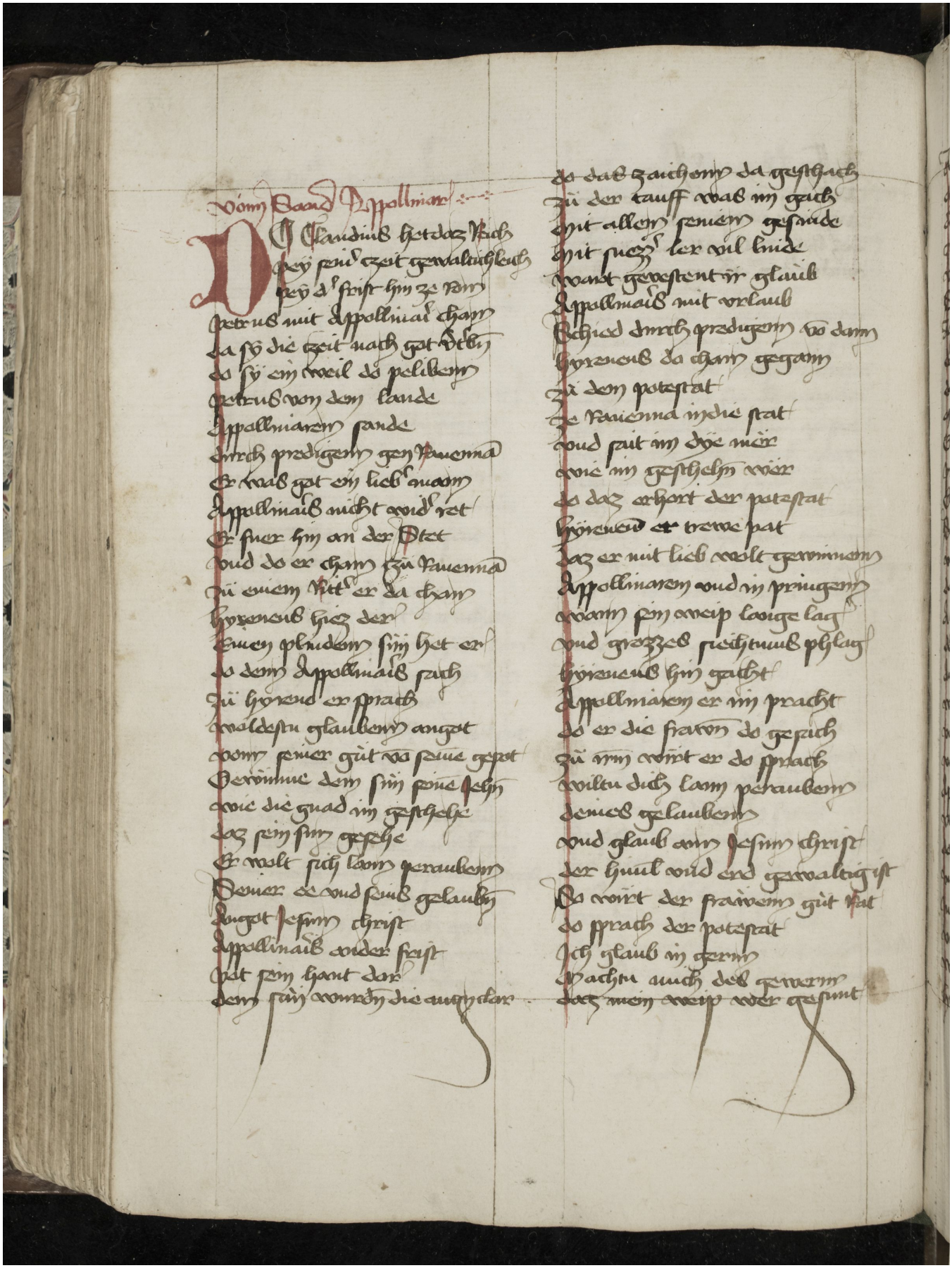
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vom Paud Appollinar

Da Claudius hiet daz Reich
Bey seiner zeit gewaltiklich
Bey d' Crist hin ze Rom
Petrus mit Appollinar cham
Da sy die zeit nach got dienten
Da sy ein weil da peliben
Petrus von dem lande
Appollinaren sande
Durch predigen gen Rauenna
Er was got ein lieb man
Appollinaris nicht wird rat
Er fuer hin an der Stat
Und do er cham zu Rauenna
Zu einem Rit er da cham
Hyrenaus hiez der
Einen pluedem sin hiet er
Do dem Appollinaris puch
Zu hyrenaus er prach
Waldestu glauben angot
Wem seiner gut ze seine gepot
Hyrenaus dem sin sune sein
Wie die gnad im geschehe
Daz sein sun gesehe
Er walt sich lam peraubem
Denier de und seins glauben
Angot Jesum christ
Appollinaris onder crist
Get sein hant der
Dem sun wonedy die augen clar

Do daz zaichen da geschach
Zu der tauff was im gach
Mit allem seinem gesinde
Mit sueß ler vil linde
Want gewesent ir glaub
Appollinaris mit vorlaub
Schied durch predigen wo dann
Hyrenaus do cham gegam
Zu dem potestat
Ze Rauenna in die stat
Und sait im die mär
Wie im geschehen wär
Do daz erhort der potestat
Hyrenaus er trewe pat
Daz er mit lieb wolt gewinnen
Appollinaren und in pringen
Wann sein weip langes lag
Und grozzes siechtums plag
Hyrenaus hin gacht
Appollinaren er im pracht
Do er die frawen do gesach
Zu im wart er do prach
Woltu dich lam peraubem
Deines glaubem
Und glaub an Jesum christ
Der himel und ere gewaltig ist
So wart der frawen gut hut
Do prach der potestat
Ich glaub in germ
Machtu auch des gewerm
Daz mein weip wer gesunt